

Energie- und Stromsteuergesetz – Spitzenausgleich- Effizienzsystemverordnung – SpaEfV

Hier: Anwendung von Verfahrensvereinfachungen gemäß § 5 Abs. 1 letzter Satz bei der Überprüfung der Voraussetzungen nach Nummer 3 Buchstabe b SpaEfV in der Einführungsphase (Antragsjahr 2013)

Vorbemerkung:

Am 6. August 2013 ist die Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung in Kraft getreten. Die SpaEfV legt u.a. die Bedingungen fest, die an die Nachweisführung zur Einführung eines Energiemanagement-, Umweltmanagementsystems oder eines alternativen Systems gestellt werden, mit dem die Entlastung von der Energie- und Stromsteuer in Sonderfällen begründet werden soll. Die hierzu vorgesehene Überprüfung der Voraussetzungen durch Umweltgutachter/-innen und Umweltgutachterorganisationen können für das Antragsjahr 2013 unter Nutzung von Verfahrensvereinfachungen erfolgen, die insbesondere die Vor-Ort-Begutachtung als reguläres Element der Überprüfung der Einführung dieser Systeme in den Unternehmen betreffen.

Gemäß § 5 Abs. 1 letzter Satz SpaEfV können diese Vereinfachungen nur genutzt werden

- bei der Überprüfung der Voraussetzungen nach Nummer 3 b) des § 5 Abs. 1 der SpaEfV (Einführung eines der genannten Systeme) **und**
- soweit sie durch die DAU GmbH mit Wirkung für Umweltgutachter/-innen und Umweltgutachterorganisationen zugelassen werden.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass diese Vereinfachung in Form des Verzichts auf eine Vor-Ort-Begutachtung nur für die Überprüfung der Voraussetzungen zum Antragsjahr 2013 gilt.

Mit diesen Hinweisen legt die DAU GmbH die **Bedingungen für den Verzicht auf Vor-Ort-Begutachtungen** fest:

1. Anforderungen an die Unternehmen gemäß § 5 Abs.1 Nr. 3

a) Das Unternehmen hat eine schriftliche oder elektronische Erklärung der Geschäftsführung mit folgendem Inhalt abzugeben:

- aa) das Unternehmen verpflichtet sich,
 - aaa) ein Energiemanagement nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 (SpaEfV)
 - bbb) ein Umweltmanagementsystem nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 oder
 - ccc) sofern es sich um ein kleines oder mittleres Unternehmen handelt, ein alternatives System zur Verbesserung der Energieeffizienz nach § 3 SpaEfV

einzuführen und zu betreiben und

bb) das Unternehmen ernennt namentlich mindestens eine unternehmensinterne oder unternehmensexterne natürliche oder juristische Person zum Energiebeauftragten des Unternehmens mit der Verantwortung für die Koordination der System Einführung nach Doppelbuchstabe aa; das Unternehmen bestätigt, dass dieser Person die nötigen Befugnisse zur Erfassung der für die Einführung und Durchführung notwendigen Informationen, insbesondere für die Erfassung der erforderlichen Daten, erteilt werden und

b) das Unternehmen hat mit der Einführung des Systems (Buchstabe a Doppelbuchstabe aa) begonnen und dabei folgende Maßnahmen umgesetzt:

- aa) für das Antragsjahr 2013
 - aaa) für ein Energiemanagementsystem die Nummer 4.4.3 Buchstabe a der DIN EN ISO 50001
 - bbb) für EMAS (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) mindestens die Erfassung und Analyse eingesetzter Energieträger mit einer Bestandsaufnahme der Energieströme und Energieträger, der Ermittlung wichtiger Kenngrößen in Form von absoluten und prozentualen Einsatzmengen gemessen in technischen und bewertet in monetären Einheiten und der Dokumentation der eingesetzten Energieträger mit Hilfe einer Tabelle, oder
 - ccc) sofern es sich um ein kleines oder mittleres Unternehmen handelt, für ein alternatives System zur Verbesserung der Energieeffizienz nach § 3 die Anforderungen nach Anlage 2 Nr. 1 (d. h. die Erfassung und Analy-

se eingesetzter Energieträger einschl. einer Dokumentation mit Hilfe der in Anlage 2 Nr. 1 vorgegebenen „Tabelle 1“)

Hinweis:

Bei Unternehmen, die den Nachweis in der Einführungsphase über § 5 Abs. 1 Nr. 1 oder für das Antragsjahr 2013 über § 5 Abs. 1 Nr. 2 SpaEfV führen, gelten diese Vereinfachungsregeln nicht, d.h. eine Vor-Ort-Begutachtung ist in diesen Fällen nicht verzichtbar.

2. Prüfungsgegenstandsbezogene Anforderungen an die Überprüfung der Voraussetzungen durch Umweltgutachter/-innen und Umweltgutachterorganisationen

Soll die Einführung eines Systems gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 SpaEfV erfolgen und auf eine Vor-Ort-Begutachtung für das Antragsjahr 2013 verzichtet werden, sind mindestens folgende Prüfschritte erforderlich und nachvollziehbar zu dokumentieren:

- Identifizierung des Unternehmens; eindeutige Identifizierung mit Name, Anschrift, zugehörige Standorte, Tel., Fax, E-Mail
- Identifizierung der Geschäftsführung, die die Erklärung nach der o.g. Nr. 1 a) abgibt mit Nachweis; hierzu dürften telefonische Rückfragen (dokumentiert) erforderlich sein
- Identifizierung der Person, die gemäß o.g. Nr. 1a) bb) bestellt ist mit Nachweis; hierzu dürften telefonische Rückfragen (dokumentiert) bezüglich der Existenz der Person und der Erteilung der hinreichenden Befugnisse erforderlich sein.
- Vollständigkeitsanalyse in Bezug auf die eingesetzten Energieträger in allen Unternehmensteilen und -standorten
- Nachweis bei kleinen und mittleren Unternehmen, die den Beginn der Einführung eines alternativen Systems nachweisen wollen, dass das Unternehmen gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission (ABl. L 124 vom 20.05.2003, S. 36) als kleines und mittleres Unternehmen einzustufen ist.
- Einsichtnahme in folgende Unterlagen zum jeweiligen System:

- Unterlagen über die Umsetzung von Nr. 4.4.3 a) der DIN EN ISO 50001, d.h. die Entwicklung, Aufzeichnung und Aufrechterhaltung der energetischen Bewertung; die für diese energetische Bewertung verwendete Methodik sowie die Kriterien sind zur Prüfung vorzulegen. Zu Beginn der energetischen Bewertung muss die Organisation zumindest den Energieeinsatz und den Energieverbrauch auf Basis von Messungen und anderen Daten analysieren, d. h.:
 - die derzeitigen Energiequellen ermitteln
 - den bisherigen und aktuellen Energieeinsatz und den Energieverbrauch bewerten.

Hierzu muss die entsprechende Dokumentation angefordert und überprüft werden. Die Messungen sind durch Belege zu überprüfen; ggfls. sind fotodokumentarisch Zählerstände zu belegen.

oder

- Unterlagen über die Einführung von EMAS im Mindestumfang von § 5 Abs. 1 Nr. 3 b) aa) bbb) SpaEfV;
hierzu muss die entsprechende Dokumentation angefordert und überprüft werden. Die Messungen sind durch Belege zu überprüfen; ggfls. sind fotodokumentarisch Zählerstände zu belegen,

oder

- Unterlagen über den Beginn der Einführung eines alternativen Systems gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 b) aa) ccc) SpaEfV;
die Nachweispflichten ergeben sich aus Anlage 2 Nr. 1; die Dokumentation ist anzufordern und zu überprüfen. Die Messungen sind durch Belege zu überprüfen; ggfls. sind fotodokumentarisch Zählerstände zu belegen.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Vorgehensweise nach Nr. 3 b) des § 5 Abs. 1 SpaEfV das gesamte Unternehmen mit allen Teilen/Standorten in die Systematik einbezogen werden muss. Sollten sich Anzeichen dafür ergeben, dass die Vollständigkeit der Erfassung der Energieträger und/oder des Unternehmens nicht sicher beurteilt werden kann, ist eine Vor-Ort-Begutachtung vorzunehmen.

3. Allgemeine Anforderungen an die Überprüfung der Voraussetzungen durch Umweltgutachter/-innen und Umweltgutachterorganisationen

- Umweltgutachter/-innen und Umweltgutachterorganisationen müssen grundsätzlich auf der Grundlage eines schriftlichen Vertrages tätig werden. Die unter 1. und 2. aufgeführten Bedingungen sind im Vertrag festzuhalten.
- Die Prüfung ist nachvollziehbar zu gestalten. D.h. Zweitschriften aller Unterlagen (geprüfte und selbst erstellte) gemäß § 15 Abs. 6 UAG sind für die Überprüfung durch die Zulassungsstelle aufzubewahren, die Prüfschritte und Ergebnisse der Prüfung sind in einem Bericht zu dokumentieren. Aus dem Bericht muss die Bewertung der Erfüllung der Voraussetzungen der SpaEfV hervorgehen. Dies betrifft insbesondere die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Datenerhebung.
- Gemäß § 5 Abs. 4 i.V.m. § 4 Abs. 4 SpaEfV ist der Nachweis über das Vorliegen der Voraussetzungen auf einem amtlich vorgeschriebenen Vordruck der Bundesfinanzbehörden zu bestätigen. Dieser Vordruck (Nr. 1449) enthält unter Nr. 4. eine verbindliche Erklärung, dass die Angaben „[...] mit den [...] im geprüften Unternehmen vorgefundenen Maßnahmen übereinstimmen.“ Im Falle des Verzichts auf eine Vor-Ort-Begutachtung ist dieser Verzicht dort und in den anderen Unterlagen kenntlich zu machen.
Es empfiehlt sich in diesem Fall ein Hinweis darauf, dass von der Verfahrensvereinfachung gemäß § 5 Abs. 1 letzter Satz Gebrauch gemacht wurde.
- Soweit Umweltgutachter/-innen und Umweltgutachterorganisationen den Energieaudit-Bericht entsprechend DIN EN 16247-1 gemäß Anlage 1 SpaEfV erstellt oder ein alternatives System gemäß Anlage 2 SpaEfV bei Unternehmen eingerichtet haben, dürfen diese Umweltgutachter/-innen und Umweltgutachterorganisationen eine Prüfung der Voraussetzungen der SpaEfV bei diesen Unternehmen in den folgenden vier Jahren nicht mehr vornehmen. Bei einer Kombination dieser Tätigkeiten bei demselben Unternehmen wäre die unabhängige und unparteiliche Aufgabenwahrnehmung nicht gewährleistet. Dies gilt auch, wenn später (innerhalb der folgenden vier Jahre) statt eines alternativen Systems die Voraussetzungen über EMAS oder DIN EN ISO 50001 erfüllt und bestätigt werden sollten.

DAU GmbH

Bonn, 6. September 2013